

3 Fragen an ...

**Dr. Bernd Jung, Redaktionsleitung
Rote Liste® Service GmbH**



1. Die neue ROTE LISTE erscheint im April. Was sind die wichtigsten Neuerungen in dieser Ausgabe?

In der ROTE LISTE 2011 – das ist übrigens bereits die 51. Buchausgabe dieses Nachschlagewerkes – ist zum ersten Mal der ATC-Code gemäß amtlichem ATC-Index für Deutschland bei den Präparateinträgen zu finden. Diese „anatomisch-therapeutisch-chemische“ Klassifikation wird die bisherige Einteilung in 88 Hauptgruppen nicht ersetzen sondern ergänzen.

Außerdem ist der Berichtsbogen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) zur Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen aufgenommen worden. Er soll es Ärzten leichter machen, ihre Beobachtungen an die AkdÄ weiterzuleiten.

2. Welche Vorteile bietet die Ergänzung des ATC-Codes für den Nutzer der ROTE LISTE 2011?

Bereits seit 1974 werden die Präparateinträge in der Buchversion der ROTE LISTE nicht mehr alphabetisch sortiert, sondern in Indikations- und Wirkstoffgruppen eingeteilt. Diese Einteilung ermöglicht – auch in der Online-Version – einen unmittelbaren Vergleich unterschiedlicher Arzneimittel mit gleicher Indikation. In diesem Jahr wird nun erstmals zusätzlich der ATC-Code bei den Präparaten angegeben.

Zusammen mit unserer traditionellen Haupt- und Untergruppeneinteilung können Ärzte und Apotheker sich so einen noch besseren Überblick über vergleichbare Präparate verschaffen. Dies soll ihnen die Suche nach alternativen Arzneimitteln erleichtern.

3. Die Rote Liste kann auch in digitaler Form erworben werden. Wird die Buchform langsam überflüssig oder wird sie immer noch gerne genutzt? Wie sind Ihre Erfahrungen?

Die Buchausgabe umfasst in diesem Jahr 2352 Seiten und wird in einer Auflage von 285 000 Exemplaren gedruckt. Ich gehe sicher davon aus, dass das Buch auch in den nächsten Jahren noch unverzichtbar bleibt. Dies zeigen uns die Reaktionen zahlreicher Ärzte und Apotheker.

Unabhängig davon ist deutlich zu sehen, dass die Zugriffszahlen auf unsere Online-Version seit Jahren stetig steigen. Es scheint sich also hier nicht um ein „entweder – oder“ sondern eher um ein „sowohl – als auch“ zu handeln. Unser Ziel ist es, die ROTE LISTE zusätzlich zur Buchausgabe auf möglichst allen elektronischen Medien verfügbar zu machen. Deshalb arbeiten wir derzeit an Versionen für das iPhone und andere Smartphones.

In welcher Form auch immer: die ROTE LISTE existiert seit nunmehr 78 Jahren und hat sich in dieser Zeit an die Bedürfnisse ihrer Nutzer angepasst. Sie wird es auch weiterhin tun.